

# Doppelte Premiere für Julia Hassler im Schwimmtheater

Mit dem Start über 800 Meter Freistil schreibt Julia Hassler morgen in Dubai Sportgeschichte. Es ist die erste Teilnahme einer Liechtensteinerin an der Kurzbahn-Weltmeisterschaft der Schwimmer.

Von Hans Peter Putzi

**Schwimmen.** – 2013 hätte erstmals die «richtige» Schwimm-WM, jene über die Langbahn, in Dubai ausgetragen werden sollen. Als Hauptprobe für den Megaanlass dachten sich die Araber die Kurzbahn-WM zuvor an. Inzwischen haben die Vereinigten Arabischen Emirate zwar die WM 2013 wieder zurückgegeben, die Kurzbahn-WM beginnt jedoch heute, wie ursprünglich geplant.

Die Schwimmer werden in einem topmodernen, im Innenbereich soeben erst fertiggestellten Schwimmtheater ihre Aufführungen zeigen. Die Aussenarbeiten sind immer noch im Gange. 15 000 Plätze soll die Arena bieten, ob diese jedoch alle gefüllt sein werden in den nächsten Tagen, ist zu bezweifeln.

## Bereits in der Halle trainiert

Julia Hassler wird morgen eine doppelte Premiere begehen. Noch nie startete sie an einer Weltmeisterschaft – und schon gar nicht sprang sie jemals in einem solch gigantischen Schwimmpalast ins Wasser. «Die Halle ist riesig und steht mitten in der Wüste», übermittelte gestern Hassler ihre ersten Eindrücke über den «Hamdan bin Mohammed bin Rashid Sports Complex».

Gestern konnten sich Hassler und ihre Schweizer Teamkollegen ein erstes Bild von der Halle machen und auch erstmals darin trainieren. Die Schellenbergerin wird wie bereits in Eindhoven Teil des Schweizer Teams sein und von den Schweizer Trainern betreut.

## Nicht mehr im schnellsten Heat

Nach der Reise ins Scheichtum sei sie noch etwas müde, so Hassler, die heute nochmals vor Ort trainieren wird. Am Donnerstag steht dann ihr erster Renneinsatz an. Am Morgen startet sie über 800 Meter Crawl, ihre Paradedisziplin. Aufgrund der grösseren Leis-



Julia Hassler im brandneuen «Hamdan bin Mohammed bin Rashid Sports Complex»: Ein gigantisches Schwimmtheater mitten in der Wüste.

Bild Patrick B. Kraemer

tungsdichte im Vergleich zur EM in Eindhoven wird sie nicht mehr im schnellsten Heat starten. «Aber vielleicht hat dies auch etwas Gutes», hofft die 17-Jährige, «möglicherweise bin ich dadurch weniger nervös als in Eindhoven.»

Unter 8,40 Sekunden will sie morgen schwimmen. «Ein neuer Liechtensteiner Rekord wäre natürlich schön, aber das wird sehr schwierig», meint Hassler. Ihr eigener Rekord steht bei 8:33,81 Sekunden, geschwommen im Dezember 2009 an der Kurzbahn-WM in Istanbul, allerdings noch im Ganzkörperanzug.

Am Freitagmorgen versucht sie sich in den 400-Meter-Crawl-Vorläufen für das Finale zu qualifizieren. Sie ist sich jedoch bewusst: «Dies wird ein kaum lösbares Unterfangen, zu stark ist die Konkurrenz.» Im Optimalfall könne sie ihren Liechtensteiner Rekord brechen. Der steht bei 4:14,72.

## «Locker bleiben»

Nachdem die EM in Eindhoven nicht ganz nach ihren Vorstellungen geendet

hat, hat sie sich für Dubai im mentalen Bereich eine neue Strategie zurechtgelegt. Hassler dazu: «In Liechtenstein und in der Schweiz bin ich immer bei den Schnellsten. Anstatt mich an grossen internationalen Wettkämpfen zu verkrampfen, macht es wohl mehr Sinn, wenn ich die Rolle als Underdog

vorläufig annehme.» Konkret heisst dies: «Locker bleiben und auch dann mein Tempo schwimmen, wenn ich weiss, dass ich im hinteren Teil des Feldes unterwegs bin.»

Der TV-Sender Eurosport zeigt am Donnerstag und Freitag Bilder aus Dubai (jeweils um 8.30 und 16 Uhr).

## Michael Phelps nicht in Dubai

**Schwimmen.** – Grosser Abwesender an den Kurzbahn-Weltmeisterschaften in den Vereinigten Arabischen Emiraten ist der amerikanische Superstar Michael Phelps. Dass der 14-fache Olympiasieger nicht dabei sein würde, war schon seit Längerem klar. Leader des US-Teams ist daher Ryan Lochte. Angesichts der starken Besetzung darf auf den ersten Weltrekord in der «Nach-Anzug-Ära» gehofft werden.

Vier Sportler vertreten die Schweiz. Die Schweizer Delegation

ist zwar klein, dafür nimmt mit Dominik Meichtry der derzeit klar beste Athlet von Swiss Swimming teil. Der 26-jährige St. Galler tritt über 200 m und 400 m Crawl an, wobei er insbesondere über 200 m Finalchancen besitzt. Neben Julia Hassler und Meichtry komplettieren Martina van Berkel, Melanie Schweiger und Stéphanie Spahn das Schweizer Team. Wie für Hassler ist es für alle vier die erste WM im 25-m-Becken. Flori Lang und Swann Oberson verzichten. (st)

# Rang 19 bei der WM-Premiere

Als 19. hat Julia Hassler bei der Kurzbahn-WM in Dubai rangmässig gut abgeschnitten. Mit der Zeit von 8:42,63 Minuten über 800 m Freistil war sie allerdings nicht zufrieden. Trotzdem zieht sie ein positives Fazit aus ihrem ersten WM-Einsatz.

Von Piero Sprenger

**Schwimmen.** – Die 17-jährige Schellenbergerin hatte sich für ihren ersten Auftritt bei einer Weltmeisterschaft einiges vorgenommen. Dies nicht unbedingt, was eine bestimmte Platzierung anbelangt, sondern vielmehr die Zeit, welche sie schwimmen wollte. Unter 8:40 Minuten bleiben, war ihre Vorgabe über 800 m Freistil. Eigentlich ein realistisches Ziel, weist sie doch eine persönliche Bestzeit von 8:33,81 Minuten auf. Doch gestern lief es ihr nicht ganz nach Wunsch, sie beendete den Vorlauf im Feld der 21 «langsameren» Schwimmerinnen als Zwölfte. Weil am Abend im schnellen Heat nur sieben Athletinnen schneller waren, resultierte am Ende der 19. Schlussrang.

Woran es lag, dass sie ihre Vorgabe verpasste, weiss sie nicht. «Sicher war ich nervös, doch das alleine ist wohl nicht der Grund. Es hat wohl eher mit dem Trainerwechsel und den damit verbundenen neuen Trainingmethoden zu tun», so Hassler, die ergänzt: «Der Aufbau ist etwas anders als zuvor. Es braucht noch Zeit, bis sich alles einpendelt und in schnellen Zeiten widerspiegelt», so die Gymnastin.



Rang 19 bei ihrem ersten WM-Auftritt: Julia Hassler.

Bild Patrick B. Kraemer

«Ich bin hier, um zu lernen»  
Obwohl sie mit ihrer Zeit in etwa gleich schnell schwamm wie zuletzt bei der EM in Eindhoven und auch bei der Schweizer Meisterschaft, waren die eigenen Erwartungen höher. Trotzdem sei sie mit ihrem ersten Auftritt

bei einer WM nicht unzufrieden. «Ich bin hier, um zu lernen. Jedes Rennen, auch wenn es nicht läuft, bringt viel. Es ist hier in Dubai auch alles viel grösser als gewohnt. Das Hallenbad hat vier Becken mit je zehn Bahnen. In der ganzen Schweiz gibt es nicht eine sol-

che Anlage. Der Komplex ist grösser als das Rheinpark Stadion, das ist schon beeindruckend. Und die Konkurrenz ist natürlich sehr stark.»

## Landesrekord über 400 m?

Wichtig sei jetzt, das Rennen genau zu analysieren und dann die richtigen Schlüsse daraus zu ziehen. Vielleicht gelingt es ihr heute bei ihrem zweiten WM-Einsatz über 400 m Freistil. Dort will sie ihren FL-Landesrekord von 4:14,72 Minuten verbessern. «Das liegt drin und wäre natürlich sehr schön. Ich werde jedenfalls alles geben, alles andere wird man sehen.»

## Zwei Weltrekorde

Für das Highlight des Tages zeichnete Ryan Lochte verantwortlich. Der Amerikaner realisierte über 400 m Lagen den ersten Einzel-Weltrekord nach dem Verbot der Hightech-Anzüge, das seit diesem Jahr gültig ist. Der 26-Jährige verbesserte in 3:55,50 die bisherige Bestmarke von Laszlo Cseh (Un) um sagenhafte 1,77 Sekunden. «Das hatte ich nicht erwartet», sagte der dreifache Olympiasieger.

Wie Chinas Frauen am Mittwoch gelang auch den russischen Männern über 4 x 200 m Crawl ein Weltrekord. Nikita Lobinzew, Danila Isotow, Jewgeni Lagunow und Alexander Suchorukow blieben in 6:49,04 um 2,01 Sekunden unter der bisherigen Bestmarke, die Kanada gehalten hatte.

## Kurzbahn-WM in Dubai:

Frauen, 800 m Crawl: 1. Erika Villaecija (Sp) 8:11,61. 2. Mireia Belmonte (Sp) 8:12,48. 3. Kate Ziegler (USA) 8:12,84. 4. Lotte Friis (Dä) 8:14,22. – Männer: 19. Julia Hassler (Lie) 8:42,63. – 28. Klassierte.

## Julia Hassler verpasst FL-Landesrekord klar

Mit einer Zeit von 4:16,28 Minuten über 400 m Crawl schwamm Julia Hassler an der Kurzbahn-WM in Dubai eineinhalb Sekunden über ihrer Bestzeit. Den Landesrekord verpasste sie damit klar, am Ende resultierte der 30. Schlussrang.

Von Piero Sprenger

*Schwimmen.* – Der 30. Rang unter 44 Teilnehmerinnen ist für die Schellenbergerin ein sehr gutes Resultat. Das konnte man von der WM-Debutantin nicht unbedingt erwarten. Mit der geschwommenen Zeit war die 17-Jährige indes nicht ganz zufrieden, wollte sie



Erschöpft: Julia Hassler. Bild Archiv

doch nahe an ihren Landesrekord kommen oder ihn gar unterbieten. Dies hat nicht gereicht, obwohl sie auf der zweiten Streckenhälfte nochmals richtig Gas gab.

Mit dem 19. Rang über 800 m Crawl und dem gestrigen 30. Platz kann Julia Hassler auf eine gelungene Premiere zurückblicken. Bei ihrer ersten WM-Teilnahme gleich etliche Konkurrentinnen hinter sich zu lassen, ist schon ein toller Erfolg. Vor allem in Sachen Erfahrung sammeln haben ihr die Auftritte in Dubai sicher viel gebracht und sie wird in der Zukunft noch davon profitieren können.

**Weiterer Weltrekord für Lochte**  
Die Goldmedaille im 400-m-Crawl-

Rennen der Frauen holte sich die Amerikanerin Kathryn Hoff mit starken 3:57,07 vor Kylie Palmer (Au) und Federica Pellegrini (It), die beide ebenfalls unter der Vier-Minuten-Marke blieben.

Die herausragende Leistung am gestrigen Tag gelang aber Ryan Lochte. Einen Tag nach dem Weltrekord über 400 m Lagen – dem ersten in einer Einzeldisziplin seit dem Verbot der Hightech-Anzüge – realisierte der Amerikaner auch über die halbe Distanz eine Weltbestmarke. Der 26-Jährige unterbot mit 1:50,08 den bisherigen Weltrekord des Südafrikaners Darian Townsend vom November 2009 um 1,47 Sekunden – eine unglaubliche Leistung.